

Aufgaben im Fach Ethik, Klasse 6
für die Woche vom 11.05.- 15.05.2020



A- Jüdische Symbole

1. **Übernimm** die Überschrift „Jüdische Symbole“ in deinen Hefter.
2. **Lies** den Text und informiere dich über die jüdischen Symbole.
3. **Schreibe** dir die Bedeutung der Symbole in deinen Hefter.
4. **Zeichne** das entsprechende Symbol hinter die Erklärung.

(oder suche das Symbol im Internet, drucke es aus und klebe es in den Hefter) 😊

Die wichtigsten Symbole im Judentum

Davidstern

Das wohl bekannteste Symbol im Judentum ist der sechszackige Stern, auch „Davidstern“ genannt, der aus zwei übereinander gelegten Dreiecken, den Anfangs- und Endbuchstaben des Namens David in der alten hebräischen Schrift gebildet wird. Heute ist der „Davidstern“ auch als Symbol auf der Nationalflagge des Staates Israel dargestellt.

Menora

Die Menora, der siebenarmige Leuchter, ist eines der ältesten Symbole des jüdischen Volkes. Sie stand anfangs während des Auszuges aus Ägypten im Bundeszelt der - Israeliten und dann im Tempel zu Jerusalem. Eine eindeutige Erklärung für die sieben Arme gibt es nicht. Die sieben Tage einer Woche sind eine mögliche Begründung. Heute ist sie ein Emblem des Staates Israel.

Chanuka

Der achtarmige Leuchter, mit einem neunten Arm, dem Schammasch, genannt Diener, geht auf eine Überlieferung aus dem 2. vorchristlichen Jahrhundert zurück. Er erinnert an die Entweihung des Tempels und daran, dass die Makkabäer danach nur mehr einen einzigen Krug mit Öl im Tempel vorfanden. Dieses Öl hätte nur für einen einzigen Tag gereicht, aber wie durch ein Wunder brannte es acht Tage. Das heutige achttägige Chanukafest, in der Regel im Dezember, geht auf diese Begebenheit zurück.

B- JAHWE

1. **Übernimm** die Überschrift „Jahwe“ in deinen Hefter.
2. **Lies** den beigefügten Text.
3. **Beantworte** folgende Fragen in deinem Hefter:
 - a) Was hat es mit der Abkürzung JHWH auf sich?
 - b) Wie nennen Juden „Gott“?
 - c) Warum sprechen Juden den Namen Gottes nicht aus?

JHWH – Der Gott Israels

Juden sprechen den Namen Gottes niemals aus. Das liegt daran, dass ein Name ihn auf eine Bezeichnung begrenzen würde, aber Gott ist unendlich.

Wie buchstabiert man Gott?

Diese Frage beantwortet Rabbi Gellmann in seinem gleichnamigen Buch. Er erklärt, dass Gott eigentlich keinen Namen braucht. Aber die Menschen brauchen einen Namen für ihn, damit sie über ihn reden und mit ihm sprechen können.

Q Die jüdische Religion [...] hat viele Namen für Gott: der Barmherzige, unser Vater, unser König, der Vergebende, der Richter, der „Heilige, er sei gesegnet“, der Schöpfer, der Erretter, „unser Nachbar“, der Name, der Ort. Unser Lieblingsname ist *ehjeh ascher ehjeh*, was „Ich bin, was ich bin“ bedeutet.

Die Juden glauben, dass wir den wahren Namen Gottes gar nicht aussprechen können. Damit ist gemeint, dass ein einziger Name nicht ausreicht, um Gottes Größe zu erfassen, und dass wir nie wirklich alles über Gott wissen werden. Außerdem soll es uns lehren, Gottes Namen nicht zu missbrauchen. In der Hebräischen Bibel wird der Name Gottes mit vier hebräischen Buchstaben geschrieben, die so ähnlich wie die vier Buchstaben J, H, W und H klingen. Wenn Juden aus der Hebräischen Bibel vorlesen und an eine Stelle kommen, wo der Name JHWH steht, versuchen sie nicht, ihn auszusprechen, sondern ersetzen ihn durch den Namen *Adonai*, was „Herr“ bedeutet. Es gibt Christen, die versucht haben, JHWH wie „Jachwe“ oder „Jehova“ auszusprechen; die Juden hingegen versuchen das gar nicht erst, weil es nicht erlaubt ist. Die Juden wollen, dass Gottes wahrer Name verborgen bleibt.

(Marc Gellmann/Thomas Hartman: Wie buchstabiert man Gott? Die großen Fragen und die Antwort der Religionen. Carlsen, Hamburg 1997, S. 35)

Schicke die fertigen Aufgaben bis Freitag, 15.05.2020 an Frau Möller (sophie.moeller@schule.thueringen.de). Bei Fragen oder Problemen könnt ihr mir ebenfalls per Mail schreiben.

**Liebe Grüße und bleibt gesund,
eure Frau Möller**

